

FOUND IT!

Smartes Gründen Newsletter



· FUSION ZUM FTGZ · DVV PITCH-DAY ·
NEUE FÖRDERPROGRAMME & VIELES MEHR

In eigener Sache

Fusion zum FTGZ – Hochschule schärft Profil als innovative Hochschule

Zum 01. April 2021 erfolgte offiziell die Integration des [Gründerzentrums FOUND IT!](#) mit 13 MitarbeiterInnen in das bisherige „Forschungs- und Technologietransferzentrum **FTTZ**“, das damit zum „Forschungs-, Transfer- und Gründerzentrum (FTGZ)“ umbenannt wurde.

Damit erweitern sich die Aufgaben dieser Abteilung um den Transfer durch Gründung, die bereits immer eine der vier Säulen in der Transferstrategie der Hochschule Anhalt war. Das FTGZ dient der organisatorischen Unterstützung der Forschungsarbeit an der Hochschule Anhalt sowie des Wissens- und Technologietransfers, in dem es als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule fungiert.

Die Hochschule Anhalt wird seit 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als „Innovative Hochschule“ gefördert. Unter dem Titel „Forschungs- und Technologietransfer für das Leben im Digitalen Zeitalter“ (FORZA) wird eine Strategie für einen professionellen Ideen-, Wissens- und Technologietransfer mit dem Ziel entwickelt, die Wirtschaft in der Region zu stärken und den Ausbau der Hochschule Anhalt als ingenieurwissenschaftliches Zentrum Mitteldeutschlands voranzutreiben.

Durch eine weitere Stärkung der Gründungskultur der Hochschule und aktive Unterstützung von Ausgründungen aus der Hochschule heraus soll die Start-up-Kultur in der Region gefördert werden.



Foto: Pexels

Workshop „Marktakzeptanz von Geschäftsideen testen“

„Würden Sie für dieses Produkt Geld ausgeben? Falls ja, was wären Sie bereit zu zahlen?“ Diese Research-Frage ist weit verbreitet – und sie birgt Gefahren. Denn Menschen sind oft bereit, Beträge zu nennen, wenn es hypothetisch bleibt. Der wahre Akzeptanztest findet jedoch erst statt, wenn die Zielgruppe wirklich zur Kasse gebeten wird. Die beiden Referenten zeigen, wie mit einfachen Mitteln die Geschäftsidee überprüft werden kann.

22. Juni 2021, 12:00- 12:55 Uhr

Anmeldung: <https://www.hs-harz.de/wissen360grad/anmeldung-workshops>



Foto: Pexels

Willkommenskonferenz Dessau

Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt ist eine der grünsten Städte Deutschlands mit einem reichen Kulturerbe und hoher Lebensqualität. Gemeinsam mit UnternehmerInnen aus Zukunftsbranchen und lokalen Partnern gründen wir eine neuen Zukunftsort inmitten dieser malerischen Landschaft.

Die Konferenz wird von Sebastian Rumberg veranstaltet und beantwortet in kurzen Vorträgen alle wichtigen Fragen, wie Familien, UnternehmerInnen und Menschen aus Zukunftsbranchen Teil davon werden können.

Auch das Gründerzentrum wird dort präsent sein und das Projekt „Smartes Gründen im ländlichen Raum“ vorstellen.

20. Juli 2021

Quelle

Digitalisierung im Gesundheitswesen mit Drohne für den Medikamenteneinsatz

Wie bekommen Menschen dringend benötigte Medikamente, wenn sie beispielsweise aufgrund von häuslicher Quarantäne nicht in eine Apotheke gehen können? Das ist eine der Fragen, die Apotheker Martin Grünthal von der Apotheke am Bauhaus in Dessau umgetrieben hat.

Zusammen mit seinem Partner Sirko Scheffler von der Firma brain-SCC, wandte er sich an das Bündnis „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“, kurz TDG, unter Leitung der Universitätsmedizin Halle (Saale). Das Projekt komplettieren die Firma DiAvEn aus Berlin als Drohnenhersteller und Betreiber und die Hochschule Anhalt im Bereich Logistik.

Am 31. März 2021 wurde das Projekt „ADApp“ offiziell im Beisein von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, dem Dekan der Universitätsmedizin Halle (Saale) Prof. Dr. Michael Gekle und dem Präsidenten der Hochschule Anhalt Prof. Dr. Jörg Bagdahn offiziell gestartet.

Quelle: <https://www.adapp.de/>

Pitch-Day Stadtwerke Dessau

Die Stadtwerke Dessau haben ihren ersten Pitch-Day für junge StartUps veranstaltet. Während des digitalen Meetings am 7. Mai nutzten die drei Gründerteams „proPecus“, „Panel“ und „IdentMe“ die Chance, ihre Ideen den Stadtwerken vorzustellen. Vermittelt wurden die TeilnehmerInnen vom Gründerzentrum der Hochschule Anhalt.

Zudem verfügen wir über ein starkes Netzwerk, können mit eigenen Ressourcen unterstützen und bieten vielfältige Expertisen, sei es mit fachlichem oder unternehmerischem Know how. So gibt es bei uns viele Möglichkeiten, von denen junge StartUps profitieren können und sich im Idealfall eine Partnerschaft entwickelt.“

Quelle

„Wir waren auf diese Premiere sehr gespannt und sind beeindruckt, wieviel Innovation und Herzblut in den Ideen steckt“, resümiert Stadtwerke-Geschäftsführer Dino Höll. „Junge, kreative Gründungsteams brauchen solche Plattformen, um sich mit der Wirtschaftswelt vor Ort zu verbinden und fachliche Feedbacks zu erhalten.“ Die Stadtwerke sind hier ein vielseitiger Sparringspartner, unterstreicht auch Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Zänger: „Da ist zum einen unser Leistungsspektrum, das in seiner Breite immer auch Raum und Ansätze für neue Ideen bietet.“



Foto: Pexels

Startup Monitor

Der Deutsche Startup Monitor 2021 ist gestartet: Vor welchen Herausforderungen stehen Startups nach mehr als einem Jahr Corona-Pandemie, welche Wünsche haben GründerInnen kurz vor der Bundestagswahl und wohin entwickelt sich das deutsche Ökosystem?

Quelle

Spannende Marketingaktion aus Wittenberg

Es gibt kein Foto. Das braucht es nicht, denn die Inhalte zählen. Meint die Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH und zieht mit einer entsprechenden Kampagne ins Feld. Konkret nach Leipzig und Berlin, um dort verschiedene „Frustrations- und Belastungsmotive“ an beziehungsweise aufzugreifen.

Quelle

Omazing: Gekommen, um zu bleiben

Alle anderen verließen Bernburg nach dem Studium – Lukas Petereit und Johannes Penzel sind geblieben und bringen die Region in Sachen Digitalisierung voran. Vor der Corona-Pandemie waren Lukas Petereit und Johannes Penzel vor allem eins: Aufklärer. Mit ihrer Online-Marketing-Agentur Omazing zogen die beiden Gründer 2018 aus, um Bernburg zu digitalisieren. In der Anfangsphase leisteten sie Überzeugungsarbeit.

Viele der kleinen und mittelständischen Betriebe aus der Kreisstadt hätten Websites, Facebook & Co stiefmütterlich behandelt oder komplett außer Acht gelassen, so die Vermarktungs-Experten. Mittlerweile kommen die Anfragen von allein.

Quelle

Coworking Newsletter Sachsen-Anhalt

Die Initiative CoWorkLand bietet seit einigen Wochen einen Newsletter rund um das Thema Cowork in Sachsen-Anhalt an. Dieser wird vom Cowork-Guru Tobias Kremkau verfasst. Ebenso gibt es einen eigenen Twitter-Kanal.

Quelle 1

Quelle 2

Super Coworking Space in Dessau: Treffpunkt & Plattform für kreativen Austausch

Der Designer Alexander Lech erweiterte seine Bürogemeinschaft für Kommunikationsdesign, kurz BÜROHALLO, im November 2020 um den Super Coworking Space.

Auf knapp 60m² stehen seitdem im VorOrt-Haus in Dessau 4 feste Arbeitsplätze sowie eine Werkstatt für Holz- und Modellbau zur Verfügung. Die Idee des gemeinschaftlichen Arbeitens stand laut Lech bereits seit der Gründung des VorOrt-Hauses 2012 im Raum. Für ihn eine optimale Chance, den Coworking-Gedanken seiner Bürogemeinschaft aufleben zu lassen und dabei Raumkosten teilen zu können.

Website

Text:

Helena-Maria Philipp, FOUND IT! Gründerzentrum

Das Büro der Zukunft ist ein Hybrid

Der alte Büroalltag kehrt nicht zurück. Die Zukunft liegt aber auch nicht im Home-Office allein. Die Firmen tun gut daran, die intelligenten Arbeitsformen der Zukunft zu planen.

Savoia Reto (27.03.2021). Das Büro der Zukunft ist ein Hybrid. Neue Zürcher Zeitung. <https://nzzas.nzz.ch/meinungen/home-office-das-buero-der-zukunft-ist-ein-hybrid-id.1608943>.



Super Coworking Space Dessau/Foto: Nina Ziehroth



Super Coworking Space Dessau/Foto: Nina Ziebroth



Super Coworking Space Dessau/Foto: Alexander Lech

Corona-Pandemie zeigt Mercateo in Köthen, dass Arbeitsplätze heute anders aussehen müssen

Den „Heimathafen“ des Unternehmens. So nennt Peter Ledermann, verantwortlich für Finanzen und Personal im Vorstand von Mercateo, den Standort in Köthen. Daran ändern auch der Neubau in Leipzig und Homeoffice nichts. „Wir wachsen in Köthen weiter“, sagt er.

Quelle

Subkulturelle Stadt- und Landentwicklung

Clubs sind Kulturorte. Auch im ländlichen Raum. Weil ein Club eine sehr sinnvolle Zelle oder Anlaufstation ist für Leute, die nicht schlafen können. Für Kreative, für Forschende. Und daraus entspringen die besten Zukunftsvisionen und Pläne für den jeweiligen Standort.

Vor allen Dingen wandern die klugen Leute dann nicht ab. Das sollte die Stadt anerkennen. Das ist Kulturarbeit. Und sie soll den Leuten, die sowas anpacken, Räume zur Verfügung stellen und sie fördern.

Quelle

START-interaktiv: Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität

Inhaltlich ist die Fördermaßnahme Teil des BMBF-Forschungsprogramms zu interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität „Miteinander durch Innovation“. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will das Ideen-/Innovationspotenzial von Startups im Bereich Spitzenforschung der genannten Branche stärken und für Wirtschaft sowie Gesellschaft besser nutzbar machen. Zum einen sollen die Chancen für die Gründung von Startups durch gezielte Förderung geeigneter Forschungsteams bereits an Hochschulen und Forschungseinrichtungen verbessert werden (Modul 1).

Zum anderen sollen bereits gegründete junge Startups bei risikoreicher vorwettbewerblicher Forschung und Entwicklung (FuE) passgenau gefördert werden (Modul 2). Ziel im Forschungsfeld „Digital unterstützte Gesundheit und Pflege“ ist die Erforschung und Entwicklung von interaktiven Technologien, die die Gesundheitskompetenz durch souveränen Umgang mit Gesundheitsdaten stärken, die Gesundheitsverhalten verbessern helfen, die für Therapie, Prävention und das Gesundheitsmanagement eingesetzt werden können und die Pflegearrangements nachhaltig gestalten können.

Ziel im Forschungsfeld „Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ“ ist die Erforschung und Entwicklung von physischen und virtuellen Assistenzsystemen für private und öffentliche Räume, von interaktiven Systemen für den schulischen und beruflichen Alltag und von smarten vernetzten Assistenten für Miteinander und Mobilität z. B. in der Kommune. Im Modul 1 sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, an denen die Forschungsgruppen angesiedelt sind, antragsberechtigt.

Im Modul 2 sind es Start-ups, KMU, mittelständische Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Die Förderdauer beträgt in der Regel 18 bis 36 Monate. Förderhöchstsumme für Start-ups pro Projekt sind 400 000 Euro bei einer dreijährigen Laufzeit. Einreichungs-/Vorlagefrist für Projektskizzen der Module 1 und 2 sind jährlich jeweils der 15. Januar und der 15. Juli. Die Laufzeit dieser Förderrichtlinie ist bis zum 30. Juni 2024 befristet, kann u.U. aber bis zum 31. Juli 2029 verlängert werden.

Quelle

T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen

Innovationen sind treibende Kräfte des Wohlstands und tragen zu einer hohen Lebensqualität in Deutschland bei. Die Voraussetzungen für erfolgreiche Innovationsprozesse sind allerdings regional sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Mit der Programmfamilie „Innovation & Strukturwandel“ setzt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine spezifische, themenoffene Innovationsförderung für strukturschwache Regionen um. Ziel ist es, die regional vorhandenen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationspotenziale zu unterstützen und für einen nachhaltigen Strukturwandel nutzbar zu machen. Durch eine gezielte Stärkung von Innovationsökosystemen in strukturschwachen Regionen werden Voraussetzungen für eine langfristige Verbesserung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungsperspektiven geschaffen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, gemeinnützige Organisationen, Gebietskörperschaften sowie sonstige Einrichtungen (z. B. Stiftungen, Vereine und Verbände). Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der nichtwirtschaftlichen Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (Hochschule, Forschungseinrichtung, Gebietskörperschaften sowie sonstige Einrichtungen), in Deutschland verlangt.

Die Beteiligung von Start-ups und KMU ist ausdrücklich erwünscht. Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren bezogen auf die einzelnen Vorhaben (hiervon ausgenommen sind Projekte der Begleitforschung) als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Für die ersten drei Jahre der Förderung ist ein Orientierungsrahmen von insgesamt 3 bis 6 Millionen Euro pro Transferräum für alle projektbezogenen Zuwendungen sowohl im Lenkungs- als auch im Werkstattbereich gegeben. Ab dem vierten Förderjahr wird das konkrete Jahresbudget in der Maßnahme in Abhängigkeit von Anzahl und Qualität der zu begutachtenden Projektideen über alle Transferräume hinweg festgelegt.

Quelle

Auf bald und bleiben Sie gesund!

Das FOUND IT! Team

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Hochschule Anhalt
University of Applied Sciences
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

<https://www.hs-anhalt.de/impressum.html>

Ansprechpartner:

Joerg Schnurre
joerg.schnurre@hs-anhalt.de

